

Nahrung findet, der lange Berg genannt, unentgeltlich, jedoch erb- und eigentümlich an bäuerliche Leute“. Dadurch bildet sich eine Kolonie, die zunächst als Ortsteil von Sageritz (s. d.) besteht. 1818, IV. 20. Für die seit ca. 30 Jahren ins Leben gerufene Kolonie, welche jetzt aus 47 Feuerstätten besteht und deren Bewohner sich meist von Schiffferei, Maurer- und Zimmerarbeit oder Tagelohn nähren, wird seitens der Glaubitzer Gerichtsherrschaft aus polizeilichen Rücksichten Loslösung aus dem Sageritzer Gemeindeverband und Verleihung kommunlicher Selbständigkeit beantragt. 1877, I. 1. L. mit Glaubitz und Sageritz eine Gesamtgemeinde. 1923, X. 1. Einverleibung in (Groß)Glaubitz. — Gericht. 1819 George Rife, Richter; Glieb. Richter, Glob. Scheffler, Schöppen. — Kirche in Glaubitz. — Schule. 1838 wird für die vereinte Schulgemeinde L.-Grödel ein Schulhaus errichtet. 1885 Neubau, 1923 erweitert. — 1817 ein Wirtshaus „auf dem langen Berge“. 1837, XI. 28. eine concessionierte Schenk- und Gastwirtschaft an der Leipzig—Dresdner Eisenbahn. — 1803. „Im langen Berge“ befindet sich ein herrschaftl. Winzerhaus. — Industrie. 1875 Dampfmühlenwerk. 1897 Glasfabrik von Lambert, vorher Ziegelei. 1918 Fabrik für Beleuchtungskörper. — Größe. 1818: 8 ad. 179 r. = 961,66 Steuereinheiten, davon 3 ad. 158 r. der herrschaftl. Weinberg. 47 Feuerstätten. 1840: 45 Hfr., 329 Cw. 1 Armenhaus, 1 Winzerhaus, 1 Schule. 1890: 71 Geb., 496 Cw. Später mit Glaubitz zusammengezählt. — Unsere Heimat, Riesa, 1928. Jhrg. I, S. 9/10 (Johs. Thomas).

Laubach. Df., SW. Grfh. Ortsanlage: Gassendf. aus Sackgasse. Flur: Reihengelänge. Name: Luboz 1288, Lubocz, Lubochzc 1313, Lubochzif 1341, Lubazf 1378, Lubachzig 1403, Lubaczge 1406, Lubach 1418, Glaufz 1540, Laubachs 1543, Lauwachs 1555, Laubach 1557. — Bauerndorf mit Allod (1350) und Wbg. Ursprüngl. zum Schloß Hirschstein, kommt nach und nach zum Kl. Seußlig. 1378 zum „castrum Hayn“, nach Reformation zum Rgt. Seußlig im A. Hain. Ger. Kl. Seußlig, 1547 dem Rgt. „in maßen sie bevorn der geistlichkeit zugestanden, die haben die ober und nider gericht über hals und land gehabt“. Auch der B. von Raumburg und der Bgf. von Meißen haben ursprüngl. Rechte über das Df. — Das Allod besitzt 1350 Fridericus de Polencz, wird 1353, V. 24. ans Kl. verkauft. — Kirche. 1540 nach Wantewitz. 1547 gibt es 2 Umgänge Brot, 4 Opferpfennige. 1818 nach Lenz, jetzt nach Wantewitz gepfarrt. — Schule in Wantewitz. — 1288, X. 17. kauft Domherr Conrad von Boritz Getreide, das 1296 an die Meißner Allerheiligen-Kapelle kommt. 1310, II. 4. Ulrich, B. von Raumburg, bestätigt auf Bitten des Meißn. Propstes Heinrich, daß 2 Hf. „in villa L.“ mit Zinsen, welche Wicnandus de Herstein vom Bgf. in Austerlehn hatte, dem Kl. zustehen sollen. 1313 Johs. de Herstein verkauft dem Kl. 1½ Hf. und 1 Ort. Lehnsherren wie vorher. 1341 eignen der Raumburger B. und der Meißner Bgf. dem Kl. Geldzinsen, welche Thezmannus und Petrus fratres de Dere (Diera) zu Lehn gehabt. 1341, I. 6. Vertrag der von Diera mit Menit Quaz über die Zinsen und über 1 Hf., „die da gewesen ist Elisabeth von Locensdorf. 1378 L. zinst dem Rgt. 1403, IX. 16. Hans Thyle von Ebersbach, Bürger zum Hain, verkauft dem Kl. Jahreszinsen. 1406 L. zahlt Landbete nach Hain. 1418 eignet der Bgf. dem Kl. eine Wiese, die vorher Hensil und Nicolaus von Taubenheim gewesen. 1547 L. gehört dem Dr. Pistoris, von Miltitz zu Zadel hat ein Holz „in der Zadeler gerichte“. Später s. Seußlig. — 1557 Streit wegen der Hutung und Trift. 1738 ebenso. 1773 ebenso, „auf dem Dohnsberg oder die kleine Bode genannt“. Dbt.: Der Thonberg, die Boda. — 1782 Streit wegen des Mühlzanges. — Größe. 1406: 10½ Hf. 1547: 12 besessene Mann, dabei 2 Ort.; 13 Hf., 2 Ort. zu ½ Hf. gerechnet. 1567: 12 Mann, 2 Wbg. 1572: 15 Steuerzahler. 1661: 13 Mann; 2 M. 2 Hf., 5 M. 1½ Hf., 1 M. 1 Hf.,

1 M. ½ Hf., 3 Hsl., 1 Weinbergbesitzer. Die Bauern haben 12 Weinberge. 1697: 13 Hf., 1034½ β Schätzung. 1730: 16 Hfr., treibt Weinbau. 1808: 12 Mann; 1 M. 2 Hf., 6 M. 1½ Hf., 2 M. ½ Hf. 2 Gartennahrungen, 1 Hsl. 1835: 100 Cw.

Lautendorf. Ortsteil von Frauenhain, NW. Grfh., früher selbständig, zu Zabelitz gehörig. Ortsanlage: Gassendf. Flur: Gewanne. Name: Lubotendorf 1284, Lutendorf 1351, Leuttendorf 1506, Lauttendorf 1527, Lautendorf 1588. Bei Herzog, Wü. Marken, Sibotundorf, Lesefehler für Lubotendorf. — Bis 1284 bischöfl. Df., dann mgfl. Lehn. 1588 kauft es der Kf. 1662 zum A. Zabelitz, 1724 A. Hain. Ger. den Lehnsherren, seit 1588 den Ämtern. — 1284, XI. 22. verkauft B. Ludolf von Raumburg dem Rgt. u. a. „item in L. decem et septem mansos, quorum quilibet solvit tres solidos“. 1351 haben es die Röderitz. 1506, XII. 2. verkauft Otto Pflug dem Hans von Taubenheim zu Zottewitz Jahreszinsen. 1527, I. 14. Hch. Pflug zu Zabelitz verschreibt Hch. von Schleinitz zu Saathain Zinsen. 1587 Caspar Pflug, Besitzer, 1588 der Kf. — Kirche und Schule in Frauenhain. — Dienste im Gohrischwald (1605) und auf W. Zabelitz. — Hutung. 1568 Recht auf Leeseholz im Frauenhainer Busche und Hutung im Rohrteiche. — Größe. 1284: 17 Hf. 1621: 10 Mann. 1695: 9 Wirte. 1790: 12 Hf. 1818: 12 Hf., 396 β Schätzung. 1840: 12 Nahrungen, 70 Personen. Später mit Frauenhain (s. d.) zusammengezählt.

Lauterbach. Df. und Rgt. am Bindebach, SD. Grfh. Ortsanlage: Gutswieher. Flur: Gutsblöde. Name: Luterbach 1350, Luttirbach 1408, Lowterbach 1438, Lawterbach 1471, Lauterbach 1486. — Mgfl. Lehn. Rgt. mit Drescherhäusern, Mühle, Schäferei in Beiersdorf, das Pertinenz ist, und einige Leute in Großdobritz, Ermendorf. Bis 1670 Rgt. NdGer., ObGer. dem A. Hain, danach beide Ger. dem Erbherrn. — 1350. Der Rgt. belehnt Thimo de Grunrode mit einer Heide und Wiesen in L. 1408 Balth. von Lubin zu L. gefessen. 1436 Hans von Lubin und Hempel Krakaw, Bürger zu Dresden, erhalten das W. zu Lehn. 1443, XI. 14. Beide verkaufen dem Kl. Alzelle das Holz Droschwitz für 50 β Freiberg. gr. 1464, IV. 25. Hans von Lubin W. (Mannlehn) u. Df. 1502, VIII. 10. sibt Balth. von Schönfels auf L. 1516, VII. 1. Albrecht „von der Sale“ und seine Brüder. 1528 Balth. von Grünberg. Diese Familie besitzt das amtsässige Gut bis 1656. Doch stiftet 1569, I. 23. Hans von Polenz zu L. dem Hospital S. Jacob, dem Siechenhause und der Armut zu Hain 1000 fl. 1657, VII. 2. Kfn.-Witwe Magd. Sibylle erhält L. zu Leibgedinge. 1660—1708 Familie (von) Kirchbach. 1670 „schriftfässig gemacht, jedoch ohne Convocation zu Landtagen“, Allod und Erbgut. 1708, X. 31. kauft Georg von Zehmen L. 1716, II. 5. „nunmehr zu Landtagen nebenst Auslösung“ verschrieben. Vor 1745 erwirbt es Leopold Frh. von Palm und errichtet das Fideicommiss L. Die Familie bis 1930 auf L. Seit 1930 Staatsminister a. D. Dr. Wilhelm. — Zubehör zum Rgt.: 1708 die Marschau, Beiersdorf, Großdobritz, Ermendorf. — Kirche in NdEbersbach. — Schule in Raunhof. — Mühle. 1668. Der Müller zu L. ist von Klengel zu Raundorf zuständig. 1721. Eine Wassermühle an einem kleinen Bache, 2 Mahlgänge, dem Müller gehörig. — Holz. 1471, VI. 5. Das Gehölz zu Droschwitz bei Oberau kommt ans Kl. Alzenzelle. — Heerfahrt. 1458 „Hempel von Krakaw und Hans Luben“ zu L. dienen mit 1 Pferd. „Hans Luben ist jung und tugelich zum ernste“. 1547: 1 gerüstet Pferd und 1 Knecht. 1609 Grünbergs Erben stellen 24 Mann zur Defension. — Größe. 1628: Rgt. 100 β, Beiersdorf 8 Bauern, 10 Ort., Großdobritz 3 B., 1 Ort., Ermendorf 2 B. 2 Ort. 1671 ebenso. Der Schäfer in Beiersdorf, 10 β, werden caduc geführt, „da die Schäfer aller Orte keine Abgaben geben wollen“. 1697: L. mit 160 β belegt. 1840: Rgt. mit Drangerie, 6 Hfr., 66 Cw.